

# **Eine Fülle von Herrlichkeiten Christi**

Matthias Wölfinger



# **Eine Fülle von Herrlichkeiten Christi**

**Matthias Wölfinger**

Die Bibelzitate sind der „Elberfelder Übersetzung“ Version 2009 (Edition CSV Hückeswagen) entnommen.

1. Auflage 2016: © VCG
2. leicht erweiterte Auflage 2025: © VCG

Herausgeber: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V. (VCG)  
Satz und Umschlag: VCG, [www.vcg.de](http://www.vcg.de)  
Druck und Bindung: SDL, Berlin  
Textstand: 13.05.2025

ISBN: 978-3-86311-069-7

Online-Version und E-Book auf [www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de)  
Bestellmöglichkeit unter [www.bibelkommentare.de/bestellung](http://www.bibelkommentare.de/bestellung)

# Inhaltsverzeichnis

Herrlichkeiten Christi ...	7
Jesus allein . . . . .	7
<b>... dargestellt vom Himmel her</b>	<b>13</b>
Die Schöpfung als Zeugnis göttlicher Herrlichkeit	13
Zum Lichtglanz der Herrlichkeit Gottes . . . . .	16
Wie Gott sich offenbart . . . . .	20
Das Bild des unsichtbaren Gottes . . . . .	23
Eingeborener Sohn und Erstgeborener . . . . .	27
Das Haupt über alles . . . . .	35
Wie groß bist Du . . . . .	39
Ein großer Hoherpriester . . . . .	44
Göttliche Harmonie . . . . .	49
<b>... dargestellt auf der Erde</b>	<b>55</b>
Das größte Wunder . . . . .	55
Jesus von Nazareth . . . . .	59
Nichts habend – alles besitzend . . . . .	62

# Inhaltsverzeichnis

---

Leben, Licht, Liebe . . . . .	65
Zur Verherrlichung des Vaters . . . . .	70
Das Lamm Gottes . . . . .	75
Ein einmaliges Opfer . . . . .	83
Jesus Christus, der Gerechte . . . . .	87
Der vollkommene Diener . . . . .	93
Der letzte Adam . . . . .	97
Lehrer, wo hältst du dich auf? . . . . .	101
<b>... dargestellt in den Seinen</b>	<b>107</b>
Zweifache Herrlichkeit . . . . .	107
Die Vollendung der Liebe Gottes mit uns . . . . .	113
Christus und die Versammlung . . . . .	117
Eine sehr kostbare Perle . . . . .	121
Isaak erwartet Rebekka . . . . .	124
Im Schatten des Apfelbaums . . . . .	128
<b>Bibelstellenverzeichnis</b>	<b>133</b>

## Herrlichkeiten Christi ...

### Jesus allein

Petrus, Jakobus und Johannes hatten schon viel erlebt auf dem gemeinsamen Weg mit ihrem Herrn. Heilungen von Kranken, Auferweckung von Toten, Beherrschung von Naturgewalten und andere wunderbare Ereignisse hatten sie sicher tief beeindruckt. Doch das, was dann auf dem Berg der Verklärung geschah, überstieg wohl alles, was sie bisher mit ihrem Herrn erlebt hatten: Die Umgestaltung ihres Meisters, die Erscheinung zweier Männer, die für die Jünger nicht unbekannt waren, obwohl sie diese bedeutenden Personen aus der Zeit des Alten Testaments vorher nie gesehen haben, und die Erscheinung der prachtvollen Herrlichkeit in der lichten Wolke – alles dies überwältigte die drei Jünger. Infolge der Schwachheit ihrer menschlichen Natur waren sie nicht in der Lage, diese herrlichen Erscheinungen wirklich zu erfassen. Es beeindruckte sie alles derart, dass sie im Anschluss daran

keinem etwas davon erzählten (Lk 9,36), weil, so könnte man meinen, sie selbst noch zu sehr damit beschäftigt waren. Dieses wunderbare Erlebnis bewirkte bei den Jüngern genau das, was der Herr erreichen wollte: Sie sahen Jesus allein. Das war ihr letzter Eindruck, den sie von dem Berg der Verklärung mitnahmen.

Jesus allein. Das ist es, was Seine Jünger damals und Seine Nachfolger heute erfüllen soll. Die Ausrichtung auf Ihn hin zeigt sich einerseits in der Beschäftigung mit den Herrlichkeiten Seiner Person und andererseits in dem damit verbundenen Vergessen der eigenen Person. Letzteres ist schon bei Petrus auf dem Berg zu beobachten, als er etwas unbedacht vorschlug, drei Hütten zu bauen. Dabei dachte er, überwältigt von dem, was er sah, nicht mehr an sich selbst. Nein, er wollte nicht für sich selbst eine Hütte bauen. Er war mit der Herrlichkeit seines Meisters beschäftigt. Dennoch war der Vorschlag von Petrus des Herrn Jesus unwürdig, wir wissen es. Mose und Elia erschienen zwar auch in Herrlichkeit, doch das Angesicht des Herrn Jesus leuchtete wie die Sonne (s. Mt 17,2). Es ist Seine Herrlichkeit als Sohn des Menschen, die hier aufgrund Seines Gott wohlgefälligen Erdenlebens in Erscheinung trat und Ihm später auch einmal öffentlich sichtbar für alle Menschen verliehen werden wird (Mt 25,31). Dies stellt Ihn so deutlich über Mose und Elia. Ein schönes Bild davon geben uns die Himmelskörper in ihren unterschiedlichen Herrlichkeiten. Die funkelnden Sterne sind

am dunkeln Nachthimmel deutlich erkennbar, doch sobald es heller wird, verschwinden sie im Glanz der Herrlichkeit der Sonne. Ebenso überragt die Herrlichkeit des Herrn Jesus jede andere Herrlichkeit. So drückt es auch hier die Heilige Schrift durch Lukas aus: Als die Jünger ihre Augen aufhoben, sahen sie nur Seine Herrlichkeit (Lk 9,32), obwohl auch Mose und Elia in Herrlichkeit erschienen. Es ist Jesus allein, der vor uns steht.

## Dreifache Herrlichkeit

Die Begebenheit auf dem „Berg der Verklärung“ offenbart im Ganzen drei unterschiedliche Herrlichkeiten, die mit dem Herrn Jesus selbst und mit Seinem Reich in Verbindung stehen, das in dieser wunderbaren Szene vorbildlich zur Darstellung kommt.

Zuerst wird die bereits angesprochene Herrlichkeit des Sohnes des Menschen vorgestellt. Zweitens zeigt sich die Herrlichkeit von Mose und Elia („sie erschienen in Herrlichkeit“, Lk 9,31), die hier zusammen mit Christus den himmlischen Teil des Reiches Gottes darstellen, zu dem wir uns auch zählen dürfen. (Die Jünger stehen im Vorbild für den auf der Erde zukünftig lebenden Überrest in Seinem Reich). Wir können diese Szene aber auch neben der direkten Anwendung auf das Reich Gottes aus der Sicht der verschiedenen Haushaltungen betrachten, mit Mose als Vertreter der Haushaltung des Gesetzes und Elia

als Prophet. Beide sind der Haushaltung der Gnade, die in Christus zu sehen ist, gewichen, sodass auch hier am Ende der Begebenheit Jesus allein gefunden wurde (V. 36).

Doch warum erschienen auch Mose und Elia in Herrlichkeit? Warum werden auch wir einmal mit Ihm verherrlicht sein? Die Antwort auf diese Frage ist kostbar für unsere Herzen: Weil Er Selbst jetzt schon verherrlicht ist, werden auch wir es einmal sein. Denn es ist Sein Wille, dass wir Seine Herrlichkeit mit Ihm teilen sollen. So lesen wir es in Johannes 17,22: „Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben“. Ganz bestimmt werden wir die göttliche Herrlichkeit unseres Herrn nicht mit Ihm teilen, vielleicht auch im Himmel in ihrer Absolutheit nicht erblicken können, weil sie selbst für verherrlichte Geschöpfe zu groß und wunderbar ist. Anderes hingegen, was wir an Ihm sehen, werden wir anbetend bewundern dürfen. Geht es aber um Seine Herrlichkeit als verherrlichter Sohn des Menschen, so werden wir die mit Ihm teilen, denn insofern „werden wir Ihm gleich sein, denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist“ (1. Joh 3,2). Wunderbare Zukunft, die wir in Ihm allein haben dürfen!

Die dritte hier dargestellte Herrlichkeit kommt in der lichten Wolke zum Ausdruck, in die der Herr mit Mose und Elia eintrat und die auch die drei Jünger überschattete. Es war, wie Petrus es später beschreibt, die prachtvolle Herrlichkeit Gottes, des Vaters, die in der Wolke sichtbar wurde. So werden auch wir mit dem Herrn Selbst Gemeinschaft haben, indem

Dieser Teil ist in der Leseprobe nicht enthalten.

zurückgelegten Weg auf der Erde nichts anderes sein als eine Erinnerung an Seine Gnade, die uns getragen hat.

## Die Begegnung

Wenn wir uns bislang auch mehr mit dem wartenden Isaak beschäftigt haben, so lohnt sich doch, auch in diesem Zusammenhang einen Blick auf Rebekka zu werfen. Als sie den Mann bemerkt, der da allein auf dem Feld umhergeht, lässt sie sich schnell vom Kamel herab, um den Knecht Abrahams zu fragen: „Wer ist der Mann, der uns da auf dem Feld entgegenkommt?“ – „Das ist mein Herr“, ist die Antwort. Nun hat ihr Herz die volle Gewissheit. Deshalb nimmt sie ihren Schleier und verhüllt sich (V. 65). Damit drückt sie aus, dass sie jetzt nur noch für ihren Bräutigam da ist; niemand außer ihm soll ihre Schönheit sehen.

Wenn wir gerade daran gedacht haben, dass der Herr Seiner Liebe zu uns dadurch zum Ausdruck bringt, dass Sein ganzes Sinnen auf uns gerichtet ist und Er uns sehnlich erwartet, so kann nur die Reaktion Rebekkas die einzige Ihm gebührende Antwort unserer Herzen sein!

## Im Schatten des Apfelbaums

Der wahre Isaak ist noch nicht gekommen, um seine Braut zu sich zu holen. Aber wie glücklich können wir uns schätzen,

dass wir schon jetzt die Gemeinschaft mit Ihm im Anschauen Seiner vielfältigen Herrlichkeiten genießen können! Eben hierzu stellt der Herr Jesus sich Selbst in Seinen verschiedenen Herrlichkeiten vor unsere Blicke, um uns gefangen zu nehmen mit der Größe Seiner Person, um uns noch näher zu Ihm hin zu ziehen. Wie gesegnet ist es, nahe bei dem Herrn zu sein und sich an Ihm zu erfreuen – gleichsam im Schatten eines Apfelbaums zu sitzen und dessen Früchte zu genießen (Hld 2,3). Diese praktische Illustration der Gemeinschaft mit Ihm im Anschauen Seiner herrlichen Person wollen wir abschließend noch betrachten.

Ebenso wie Rebekka ist auch die Braut im Hohenlied von ihrem Bräutigam so eingenommen, dass sie sich hinter einem Schleier verhüllt, um nur noch für ihn da zu sein (Hld 4,1.3). Sie ist ausschließlich mit den Schönheiten und Vorzügen Seiner Person beschäftigt, die sie zusammenfassend mit den nutzbringenden Eigenschaften eines Apfelbaums vergleicht (Hld 2,3). Doch bevor sie ihren Geliebten auf diese Weise darstellt, wird sie von Ihm selbst beschrieben – er aber gebraucht dazu das Bild einer Lilie (Hld 2,2). Es ist bemerkenswert, wie hier der Geist Gottes die unterschiedlichen Merkmale von Braut und Bräutigam anhand von zwei völlig verschiedenen Pflanzen – dem Apfelbaum und der Lilie – gegenüberstellt.

Die Lilie gehört zu den schönsten aller Blumen. Ihre prachtvolle Blüte wird jedoch von einem sehr dünnen Stängel getragen, der ihr kaum Halt und Stabilität verleihen kann.

Der Apfelbaum dagegen hat einen starken, fest verwurzelten Stamm, der die vielen Früchte mühelos zu tragen vermag. Stabilität und Fruchtbarkeit sind hier die wesentlichen Eigenschaften des Apfelbaumes, während die Lilie von einer besonderen Schönheit spricht, die der Bräutigam mit der Schönheit seiner Braut vergleicht. Er selbst erscheint ihr dagegen wie ein starker Apfelbaum, an dessen Früchten sie sich erfreut und in dessen Schatten sie Zuflucht und Schutz vor der Hitze der Sonne findet.

Diese Gegenüberstellung charakterisiert in übertragener Weise auch uns Gläubige, die himmlische Braut Christi, im Hinblick auf unseren Herrn, den wahren Bräutigam: Die Schönheit der Lilie lässt uns daran denken, dass auch wir schön für Gott sind – wir sind angenehm gemacht in Ihm, dem Geliebten (Eph 1,6). Seine Herrlichkeiten spiegeln sich in uns wider!

Auch finden wir in der Nähe unseres Herrn Schutz, Bewahrung und Geborgenheit (vgl. Ps 57,2). Aber nicht nur das erinnert uns an das Bild des Apfelbaums. Der Herr Jesus reicht uns auch immer neu Nahrung dar, indem Er uns die verschiedensten Herrlichkeiten Seiner Person vorstellt. So ist Er selbst die Speise für unsere Herzen.

Doch betrachten wir diese einprägsame Illustration ein wenig weiter, um noch auf den Gedanken der Gemeinschaft zu kommen. Wir haben gesehen, wie die Braut die Gemeinschaft mit

ihrem Bräutigam dadurch beschreibt, dass sie sich im Schatten des Apfelbaums sitzen sieht und dort dessen Früchte genießt. Dieses Bild verdeutlicht zwei wichtige Voraussetzungen, die auch auf unsere praktische Gemeinschaft mit dem Herrn anwendbar sind.

Zuerst fällt auf, dass die Braut in ihrer Schilderung die Nähe des Apfelbaumes aufsucht. Das wird darin deutlich, dass sie einen Platz im Schatten des Baums, also in dessen unmittelbarer Umgebung, einnimmt (V. 3). Sie weiß, dass sie nur dort Schutz und Bewahrung finden kann. So suchen auch wir die bewahrende Nähe des Herrn auf, um mit Ihm in Gemeinschaft zu sein.

Was tut nun die Braut im Schatten des Apfelbaums? Wir lesen nicht, dass sie mit dem Pflücken der Früchte beginnt! Wir hätten doch erwartet, dass sie dies sofort mit vollem Eifer getan hätte. Aber nichts dergleichen unternimmt sie. Sie tut dagegen etwas viel Wichtigeres: Sie setzt sich im Schatten des Baumes nieder und kommt dabei zur Ruhe. Dieses Bild drückt aus, dass sie im Bewusstsein ihrer Abhängigkeit von ihrem Geliebten diesen Ruheplatz in seiner Nähe einnimmt. Das lässt uns sofort an Maria denken, die zu den Füßen des Herrn saß, während ihre Schwester Martha noch mit vielen Dingen beschäftigt und dadurch nicht in der Gegenwart des Herrn zur Ruhe gekommen war. Wir finden also hierin eine weitere Voraussetzung für den Genuss der Gemeinschaft mit unserem Herrn im Betrachten Seiner Herrlichkeit.

Nachdem nun die Braut diesen Platz eingenommen hat, erfährt sie unmittelbar auch den Segen, der damit verbunden ist: „Ich habe mich mit Wonne in seinen Schatten gesetzt, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß“ (V. 3). Sie genießt nun die Frucht der Gemeinschaft mit ihrem Geliebten.

Dies ist wiederum ein schönes Vorbild von der Gemeinschaft, die wir mit unserem Herrn genießen dürfen, sobald wir vor Ihm zur Ruhe gekommen sind. Der Herr Jesus reicht uns dann auch Nahrung dar, indem Er uns mit Seiner eigenen Person und mit der Fülle Seiner Herrlichkeiten beschäftigt. Aber es ist nicht nur Nahrung, die von Ihm kommt, sondern Er selbst ist unsere Speise. Dieses herrliche Teil darf unser persönliches Glaubensleben prägen und uns, ebenso wie die Braut im Hohenlied, mit tiefer Freude und Anbetung erfüllen.

# Bibelstellenverzeichnis

<b>1. Mose</b>		<b>2. Mose</b>	
1,1 .....	50	12,2.3 .....	82
1,4 .....	19	12,5 .....	77, 80
1,26 .....	50	16,4 .....	90
1,28 .....	36	16,14.31 .....	90
2,7.8 .....	99	21,6 .....	95
2,18–20 .....	100	28 .....	122
2,21–23 .....	100	32,32 .....	79
2,22 .....	120	<b>3. Mose</b>	
2,24 .....	118, 124	1,10 .....	77
10,21 .....	16	2 .....	73
11,7 .....	50	16 .....	42, 44
14,18 .....	48	16,20 .....	43
16,14 .....	126	<b>4. Mose</b>	
18 .....	116	17 .....	91
22 .....	52	25,13 .....	49
22,2 .....	77, 80	28,19 .....	76
24 .....	125	28,19.24 .....	85
30,31–43 .....	86	<b>5. Mose</b>	
		16,1 .....	82
		<b>1. Könige</b>	

8,9 .....	46	1,7.8 .....	105
<b>1. Chronika</b>		2,2 .....	129
28,11-19 .....	46	2,3 .....	129
<b>2. Chronika</b>		4,1.3 .....	129
5,10 .....	46	<b>Jesaja</b>	
<b>Psalm</b>		6,2 .....	13, 18
8 .....	37 f.	9,1.2 .....	59
8,6.7 .....	37	50 .....	96
8,7 .....	37 f.	50,3 .....	96
16,10 .....	91	50,4 .....	95
19 .....	14 ff.	53,2 .....	64, 92
19,2 .....	14	53,3 .....	62, 64
22,7 .....	62	53,7 .....	78
40 .....	91, 95	53,7.8 .....	81
40,7 .....	95	<b>Sacharja</b>	
40,9 .....	91	12,10 .....	30
40,13 .....	93	<b>Matthäus</b>	
49 .....	79	2,22.23 .....	60
57,2 .....	130	2,23 .....	61
69,8 .....	74	3 .....	51
89 .....	29	3,17 .....	70
89,21.28 .....	29	4,15.16 .....	59
89,28 .....	32	8,17 .....	74
147,4 .....	15	8,20 .....	62
<b>Hohelied</b>		13,43 .....	93
1,4 .....	103	13,44 .....	122

13,44–46	62, 64	1,14	65, 70, 89
13,45.46	121	1,14.18	27, 80
13,55	64	1,18	13, 16
17,2	8	1,29	77
17,27	64	1,36	79, 103
22,19	64	1,36.37	102
25,31	8	1,39	104
26,56	74	1,40	104 f.
<b>Markus</b>		1,42	103
6,34	74	1,45.46	60
14,67	60	2,11	71
16,6	61	3	68
<b>Lukas</b>		3,16.18	27
3,21.22	26	4	68
9,31	9	6	89, 102
9,32	9	6,35	68
9,36	8	7,4	72
22,9.10	105	8,12	68
22,27	94	9,5	68
24,21.26	72	10	24, 31, 102, 123
<b>Johannes</b>		10,30	52
1	31, 102	11	58, 102
1,1–3	66	11,21.32	58
1,1.14	31	13,1	68
1,4.5	67	13,3	36
1,10.11	122	14	102

14,2	125	8,22	42
14,6	52	8,29	34
14,9	25, 53	9,3	79
15	102	10,18	16
17,4	72	<b>1. Korinther</b>	
17,6	65	3,16.17	46
17,21	53	12,12	124
17,22	10, 107, 109, 113, 124	15	38
17,23	113	15,20–28	38
17,23.26	117	15,45	98
18,33–40	122	15,47	98
<b>Apostelgeschichte</b>		<b>2. Korinther</b>	
2,22	61	4,4	19
2,36	36	4,6	20
8	16, 81	5,10	110
8,35	81	5,21	85
9	16	6,14	19
10	16	8,9	62
17,31	36	<b>Galater</b>	
22,8	61	2,20	117
<b>Römer</b>		<b>Epheser</b>	
3,10	88	1	37 f.
3,23	107	1,6	130
3,24	108	1,9.10	37
8,17.29	28	1,22	33, 35, 38, 100
		2,10	111

2,21 .....	46	1,3 .....	14, 22, 41
5 .....	109	1,13 .....	45
5,23 .....	101	2 .....	38
5,25 .....	97, 117, 122	2,7.8 .....	35
5,27 .....	108	2,8 .....	38
5,32 .....	118	2,16 .....	20
<b>Philipper</b>		3,3 .....	45
2,6.7 .....	122	4,8 .....	45
2,7 .....	64	4,12 .....	126
<b>Kolosser</b>		4,14 .....	43, 45
1 .. 32 ff., 37, 39 f., 42		5,2 .....	45
1,15 . 14, 17, 26 ff., 32		8,5 .....	46
1,15.17 .....	33	9 .....	51, 88
1,16 .....	40 f.	9,4 .....	46
1,16.17.20 .....	40	9,12 .....	47
1,17 .....	36, 41	10,1 .....	48
1,18 .....	33, 35	10,4 .....	84, 95
1,20 .....	42	10,5–7 .....	85
1,25 .....	118	10,10.14.18 .....	47
3,4 .....	113	10,11 .....	77
<b>1. Timotheus</b>		10,12 .....	84, 87
3,16 .....	14	10,14 .....	86
6,16 .....	13, 17	10,17 .....	84
<b>Hebräer</b>		10,19 .....	47
1 .....	22 f., 34, 37	10,20 .....	43
1,1 .....	21 ff.	10,22 .....	86

12,22 .....	20	5,1,18 .....	69
<b>1. Petrus</b>		5,6 .....	52
1,19 .....	80, 85	5,11,12 .....	69
2,4 .....	60	5,20 .....	52, 54
2,22 .....	85	<b>Offenbarung</b>	
3,18 .....	87 f.	1,5 .....	32
<b>1. Johannes</b>		1,18 .....	33
1,5 .....	68	2,8 .....	33
2,1 .....	87	3,12 .....	119
2,2 .....	49, 93 f.	5 .....	116
2,8 .....	68	5,4 .....	116
2,11 .....	19	5,6 .....	79 f., 82
3,2 .....	10	11,15–17 .....	37
3,5 .....	85	19 .....	110, 112
3,23 .....	68	19,8 .....	110 f.
4 .....	115	19,12 .....	112
4,8 .....	68	21 .....	109, 123
4,9 .....	27	21,3 .....	46
4,12 .....	16	21,10 .....	119
4,17 .....	113 f.	21,11 .....	109